



Ihr Kontakt am Institut
für Messewirtschaft:

Vera Kimmeskamp

Telefon

+49 221 470 4317

Telefax

+49 221 470 5007

E- Mail

kimmeskamp@wiso.uni-
koeln.de

www.messe.uni-
koeln.de

Köln, März 2009

Schneller ins Berufsleben

Institut für Messewirtschaft befragt Alumni:
Zusatzqualifikation erleichtert Jobeinstieg

Soll ich mich schon während des Studiums auf eine Branche spezialisieren? Habe ich dadurch Vorteile bei der Jobsuche? Oder bin ich dann schon zu sehr festgelegt? Und lohnt sich das alles überhaupt? Nicht selten gehen Studenten diese Fragen durch den Kopf. Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens hat das Institut für Messewirtschaft der Universität zu Köln diejenigen befragt, die es wissen müssen: seine Alumni. Wo arbeiten sie heute? Und: Hat ihnen die Spezialisierung etwas gebracht?

Die Ergebnisse geben den Leitern des Instituts Recht: „Unsere Absolventen sind in der Branche sehr gefragt. Die praxisnahe Ausbildung, die es unseren Studenten ermöglicht, schon während des Studiums Kontakte zu Messegesellschaften und messeaffinen Firmen zu knüpfen, machen den Einstieg ins Berufsleben leichter“, sagt Professor Werner Delfmann, Mitglied des Vorstands des Instituts. So ging auch der Großteil der Alumni dank der Zusatzqualifikation optimistisch auf Jobsuche. Zu Recht, denn 90 Prozent gelang der Einstieg innerhalb von drei Monaten. Insbesondere diejenigen, die heute in der Messebranche tätig sind, bewerten die erworbenen Kenntnisse als besonders hilfreich. Auch Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse, betont die Notwendigkeit gut qualifizierter Nachwuchskräfte für die Branche: „Die Ansprüche von Ausstellern und Besuchern steigen. Wer sich schon auf universitärer Ebene in diesem Bereich qualifiziert, ist für Arbeitgeber daher besonders interessant.“

Die Einsatzbereiche der befragten Alumni sind dabei breit gefächert: Viele sind bei Messegesellschaften wie etwa der Koelnmesse, der Messe München oder der Messe Düsseldorf tätig. Auch im Messebau oder der Beratung sowie auf Ausstellerseite arbeiten die Absolventen. Einige haben auch in Vertretungen von Messen im Ausland Fuß gefasst. So vielfältig wie die Arbeitgeber sind auch die Tätigkeiten: Vom Projekt- oder Vertriebsmanager bis zur Assistenz der Geschäftsführung ist alles dabei.

Seite
2/2

Die Absolventin Ulrike Hülbach arbeitet heute als Messemanagerin beim Messeveranstalter Reed Exhibitions in Düsseldorf. Wenn sie an ihre Zeit an der Universität zurückdenkt, so ist sie froh, sich im Bereich Messewirtschaft spezialisiert zu haben: „Während eines Praktikums in Italien habe ich für das Messewesen Feuer gefangen und mich prompt für das Zusatzfach Messewirtschaft an der Uni Köln entschieden, das damals neu gegründet wurde. Diese Zusatzqualifikation hat mir den Jobeinstieg in die Branche sehr erleichtert“, resümiert sie. „Seitdem hat mich der Messevirus gepackt und ich mache mit Leidenschaft nicht nur Messen in Deutschland, sondern auch zum Beispiel in China, Dubai und Indien.“

Doch auch wer eine Karriere außerhalb des Messewesens anstrebt, profitiert von den erworbenen Kenntnissen. So finden die Instituts-Alumni neben dem klassischen Einsatzbereich ebenso in anderen Branchen ihre berufliche Heimat, einige haben sich für eine wissenschaftliche Laufbahn entschieden. So bewertet auch ein Ehemaliger, der heute in der Produktentwicklung der Technologiebranche arbeitet, die Lehrveranstaltungen als hilfreich für seinen Job. Die Zusatzqualifikation muss also nicht zwingend in einem messeaffinen Beruf münden und kann sich dennoch lohnen.

Außerdem interessant: Die Spezialisierung im Messebereich findet vor allem bei Frauen großen Anklang. Rund 2/3 der Alumni sind weiblich.

Als Auswertungsbasis dienten die Antworten von 43 Alumni, die zwischen 2000 und 2008 Veranstaltungen des Instituts für Messewirtschaft besucht haben. Insgesamt haben mehr als 150 Studenten Scheine in den Lehrveranstaltungen des Instituts erworben. Rund 60 Studenten haben ihr Studium mit der Zusatzqualifikation im Wahlbereich Messewirtschaft abgeschlossen.

Das Institut für Messewirtschaft wurde 1999 gemeinsam durch die Koelnmesse und die Universität zu Köln gegründet. Es wird seither von der Koelnmesse-Stiftung finanziell unterstützt.